

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – feiert 1861
163. Jahrgang, Nummer 282
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

Die nächste Herausforderung
Nach der 0:6-Niederlage gegen
Deutschland trifft das Frauenfussball-
Nationalteam heute auf England. / 21

Stimmungsvoller Zauberwald
Die neue Lichtinstallation im Innenhof
des Kulturhauses Obere Stube über-
zeugt Kulturleiterin Helga Sandl. / 17

SUIZID AUF DEM RANDEN

Staatsanwaltschaft entlässt Sarco-Chef aus U-Haft

SCHAFFHAUSEN. Ende September hat die Sterbehilfeorganisation «The Last Resort» die verbotene Suizidkapsel «Sarco» das erste Mal eingesetzt. Eine 64-jährige Frau verlor dabei ihr Leben auf dem Merishauser Randen, und die Schaffhauser Polizei nahm insgesamt vier am Suizid beteiligte Personen fest. Bis auf Florian Willet, Co-Präsident von «The Last Resort», wurden aber alle verhafteten Personen nach drei Tagen wieder entlassen. Wie die Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen mitteilt, wurde nun auch Willet am Montagmittag nach 70 Tagen aus der Untersuchungshaft entlassen. Dies, da der Verdacht der vorsätzlichen Tötung nicht weiter bestehe. Die Staatsanwaltschaft hat den Verdacht fallen gelassen, obwohl das Obduktionsgutachten des Institutes für Rechtsmedizin des Kantons Zürich (IRMZ) noch nicht vorliegt. Wie der Erste Schaffhauser Staatsanwalt Peter Sticher auf Anfrage der «Schaffhauser Nachrichten» sagt, seien weitere Beweismittel ausgewertet worden, die den Verdacht entkräften. «Das Verfahren wird nicht eingestellt, aber es ist nicht mehr gerechtfertigt, die Person in Untersuchungshaft zu halten.», so Sticher. Sarco-Erfinder Philip Nitschke kritisierte unlängst die Untersuchungshaft von Florian Willet und stritt die Vorwürfe der vorsätzlichen Tötung, die durch angebliche Nackenverletzungen 64-Jährigen entstanden, stets ab. Die Staatsanwaltschaft ermittelt weiter wegen Beihilfe zum Suizid. (lbi)

CAFÉ IN DER SCHALTERHALLE

Weinländer «Du» statt Kölner «Sie»

OSSINGEN. Die Architektin Meike Krott hat sich in Ossingen den Traum eines eigenen Cafés verwirklicht; seit wenigen Wochen begrüsst sie ihre Gäste in der ehemaligen Schalterhalle des denkmalgeschützten Bahnhofs. Am Weinland schätzt die in der Nähe von Köln aufgewachsene Krott den persönlichen Kontakt – nicht nur in ihrem «Kafi Liesowski» wird mit Vorliebe geduzt. (ajo) / 19

gsaat isch gsaa

«Wir werden unser liberales Arbeitsrecht nicht opfern, auch nicht für die Bilateralen.»

Severin Moser
Der neue Präsident des Arbeitgeberverbands äussert sich zur Kritik, der Verband wäre während der EU-Verhandlungen abgetaucht. / 9

«Ein Laie kann nichts falsch machen.»

Remo Gisler
Feuerwehrkommandant und Rettungssanitäter über die Anwendung von Defibrillatoren durch Laien. / 17

Digitalisierung der Verwaltung lässt weiter auf sich warten

Das erste Strategiepapier zur Digitalisierung muss nach einem Beschluss des Parlaments überarbeitet werden.

Tobias Bolli und Fabian Babic

SCHAFFHAUSEN. Als einziger Kanton der Schweiz lässt Schaffhausen eine Digitalisierungsstrategie vermissen. Auf diese wird die Bevölkerung nach der gestrigen Debatte im Kantonsrat noch etwas länger warten müssen. Die verspätet vorgelegte Digitalisierungsstrategie der Regierung wurde von einer Mehrheit des Rats als allzu schwammig wahrgenommen. Der Kredit in der Höhe von 18 Millionen Franken lasse sich gegenüber der Bevölkerung schwerlich vertreten, meinten die meisten Bürgerlichen. «Wir sind nicht digitalisierungskritisch, wir befürchten einfach, dass das Geld verpulvert wird», sagte SVP-Kantonsrat Pentti Aellig. Auch die FDP sperrte sich nicht grundsätzlich gegen eine Digitalisierung der Ver-

«Ich will wissen, was ich für 18 Millionen Franken bekomme.»

Urs Wohlgenuth
FDP-Kantonsrat

waltung. Sie bestand aber auf eine Überarbeitung des Massnahmenkatalogs, der noch konkreter werden müsse. «Ich will wissen, was ich für 18 Millionen Franken am digitalen Schalter bekomme», so FDP-Kantonsrat Urs Wohlgenuth.

Montanari darf sein Glück versuchen

Die Aufforderung vor allem der linken Ratschäfte, mit der Digitalisierung vorwärtszumachen, konnte sich nicht durchsetzen. Verschiedentlich wurde argumentiert, dass eine Strategie nicht ins Detail zu gehen brauche und die Wortmeldungen der Skeptiker wenig aufschlussreich seien. «Während man der Vorlage Ungenauigkeit vorwirft, ist die Kritik daran noch viel ungenauer», sagte etwa GLP-Kantonsrätin Mayowa Alaye. Doch vergebens:

Die Regierung wird die Strategie anpassen müssen. Für Umsetzung wird dann Vogel-sangers Nachfolger, der FDP-Mann Marcel Montari, besorgt sein.

Ombudsstelle kommt vors Volk

Ein weiteres Geschäft, das gestern beraten wurde, bedarf derweil der Zustimmung des Volks: die Schaffung einer Ombudsstelle. Weil keine erforderliche Vierfünftelmehrheit zustande gekommen ist, braucht es nun eine Volksabstimmung. Die neue Stelle soll bei Konflikten zwischen Verwaltung und Bevölkerung vermitteln. Zudem ist es vorgesehen, bei der Ombudsstelle schwere Missstände wie beispielsweise Korruption melden zu können. Die Idee stiess mehrheitlich auf Sympathien, aber auch auf scharfe Kritik. / 13



Linda De Ventura wird zur Nationalrätin vereidigt

Für die Schaffhauser SP-Politikerin beginnt ein neues Kapitel: Mit mehr als 30 Personen reist Linda De Ventura nach Bern, um dort am ersten Tag der Wintersession den Eid zur Nationalrätin abzulegen. BILD KEY / 15

BANDENAUFBAU VOR CUPSPIEL

Schaffhauser Persönlichkeiten helfen FCS

SCHAFFHAUSEN. Am Mittwochabend findet für den FC Schaffhausen das Spiel des Jahres statt. Für den Match gegen den Schweizermeister Young Boys Bern müssen nebst taktischen Vorbereitungen im Team auch Vorbereitungen rund ums Stadion getroffen werden. Die LED-Banden mussten im Vorfeld auf die Partie angeschafft sowie aufgestellt werden. Dabei packten zahlreiche Schaffhauser Persönlichkeiten mit an. Unter ihnen Markus Höfler, CEO der Falkenbrauerei. «Wir müssen alles tun, damit der FC Schaffhausen überleben kann», so Höfler. Des Weiteren halfen Mitarbeiter des Sanitärunternehmens Bollinger sowie Angestellte von Bernhard Elektrik. Fungieren die von Bollinger aufgestellten Banden erneut als Glücksbringer wie schon gegen Servette? Die Spieler und Fans des FCS sind heiss auf den Cupknüller. (rdo) / 20



SCHAFFHAUSER AN DER SPITZE

Am meisten Einfluss hat Hannes Germann

BERN. Formell sind die 246 Mitglieder von National- und Ständerat gleichgestellt. Doch beim effektiven Einfluss zeigen sich grosse Unterschiede. Dies zeigt ein neues Ranking eines Public-Affairs-Unternehmens. Mithilfe von zwei datenbasierten Rankings wurden die einflussreichsten Parlamentarierinnen und Parlamentarier ermittelt. Den grössten Einfluss im Parlament hat gemäss Auswertung der Schaffhauser Ständerat Hannes Germann (SVP). (chm) / 7

VERFAHREN GEGEN HUNTER BIDEN

Kritik an Joe Biden wegen Begnadigung

WASHINGTON. Die überraschende Begnadigung seines Sohnes Hunter durch den scheidenden US-Präsidenten Joe Biden hat unterschiedliche Reaktionen ausgelöst – von verhaltenem Verständnis bis hin zu scharfer Kritik. Der Demokrat, der zuvor mehrfach betont hatte, diesen Schritt nicht gehen zu wollen, nutzte wenige Wochen vor dem Ende seiner Amtszeit seine präsidentiale Macht, um die Verfahren gegen seinen Sohn zu beenden. (chm) / 2, 3

SENIORENUNI

Preisüberwacher gibt sich kämpferisch

SCHAFFHAUSEN. Der eidgenössische Preisüberwacher Stefan Meierhans referierte an der Seniorenuni Schaffhausen über die Kosten des Gesundheitswesens. Diese seien in den letzten Jahren auf eine stossend exorbitante Weise gestiegen, fünfmal stärker als die Löhne. Er machte Beispiele von Preisunterschieden, über die das Publikum nur staunen konnte, und bemerkte, dass die Politik zu wenig Biss zeige, um Massnahmen zu beschliessen. (Wü.) / 14

SCHWARZE NULL

Ausgleich zum Ende der Amtszeit

NEUNKIRCH. Statt einem budgetierten Minus von einer halben Million dürfte die Rechnung 2024 der Gemeinde Neunkirch mit einer schwarzen Null abschliessen, teilte der noch amtierende Gemeinderat im Novemberbrief mit. Zum besseren Ergebnis führen höhere Steuereinnahmen, ein höher erwarteter Beitrag aus dem Finanzausgleich und tiefere Investitionen. Dem neuen Gemeinderat kann so eine ausgeglichene Rechnung übergeben werden. (she) / 16